Das Stammhaus zerstören

Eine Roger-Corman-Monografie, liebevoll und angemessen

Immer die Franzosen… Auch im Fall von Roger Corman hat die französische Filmkritik lange vor der deutschen erkannt, dass es sich bei ihm um einen Auteur handelt und nicht etwa um einen absonderlichen Grenzgänger zwischen Kunst und Kommerz, einen Billigfilmer oder den König des B-Pictures. Eine Bezeichnung, die sich Corman für seine Filme übrigens verbeten hat.

Robert Zion, mit Werkbiografien über William Castle und Vincent Price ausgewiesener Kenner der Materie, legt eine umfassende filmanalytische Betrachtung der Hauptwerke Cormans vor, eines pessimistischen Seismographen der »Erschütterungen seiner Zeit«. Die Kapitel sind Genres gewidmet, in denen Corman überwiegend arbeitete (Science-Fiction-, Gangsterfilme, Western usw.); Zion bettet alle in den zeitgeschichtlichen Kontext ein, zeigt, wie aktuell Corman immer gewesen ist und womit er sein überwiegend jugendliches Publikum erreichte. Beispielsweise in den Poe-Verfilmungen: »Mit seinen Bildern vollständiger Auflösung und des Verfalls, sowie den sich refrainartig wiederholenden Feuersbrünsten und einstürzenden Gemäuern, schloss Corman mit seinem Publikum einen Pakt«, getreu dem Motto, die beste Methode, den alten Muff zu vertreiben, sei immer noch, »das Stammhaus zu zerstören« (Les Daniels). Das ansprechend bebilderte Buch ist voll solcher Einblicke und auch voller Ehrenrettungen, zum Beispiel der von Corman viel beschäftigten Schauspielerin Beverly Garland. Zu Recht weist Zion darauf hin, dass der Regisseur und Produzent wie niemand seit Carl Laemmle »derart vielen Frauen die erste Möglichkeit zur Arbeit gegeben hat«. Auch Cormans immenser Einfluss auf die Filmemacher des New Hollywood (u. a. Bogdanovich, Coppola, Demme) wird ausführlich gewürdigt, denn, so fragte der Filmkritiker Vincent Canby zu Recht: »Was ist Der weisse Hai eigentlich anderes als ein Roger-Corman-Film mit großem Budget?«

Christoph Dompke

Robert Zion: Roger Corman – Die Rebellion des Unmittelbaren. Norderstedt: Books on Demand, 2018 (fusées. Schriften zur Kultur, Gesellschaft und Politik 3). 320 S., 34,99 €.

DAS PENDEL DES TODES mit Vincent Price und John Kerr